



GEMEINDE
OBFELDEN

Gemeindebulletin

Winterausgabe 2024



In dieser Ausgabe unter anderem:

- Hallenbad ab Anfang Jahr wieder geöffnet
- Winterdienst – im Einsatz gegen Schnee und Eis
- Update Bauarbeiten Quartierstrassen
- Weiteres Vorgehen Unterflurcontainer
- Wechsel bei Gemeindesoftware auf Kurs

Mit Abfall-
kalender 2025



Frohe Festtage

Ihre Ansprechpersonen



Gemeindepräsident Hochbau / Immobilien

Stephan Hinnert
☎ 044 521 09 41
✉ stephan.hinnert@obfelden.ch



Finanzen / Kultur

Christoph Kobel
☎ 044 521 09 42
✉ christoph.kobel@obfelden.ch



Soziales / Jugend

Simon Böhlen
☎ 044 521 09 45
✉ simon.boehlen@obfelden.ch



Tiefbau / Alter

Diana Caruso
☎ 044 521 09 43
✉ diana.caruso@obfel-



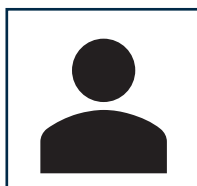
Schule / Bildung

Markus Gysel
☎ 044 521 09 46
✉ markus.gysel@obfelden.ch



Umwelt / Verkehr

Peter Weiss
☎ 044 521 09 44
✉ peter.weiss@obfelden.ch



Gesundheit / Sicherheit

Vakant. a.i.: Christoph Kobel
☎ 044 521 09 00
✉ christoph.kobel@obfelden.ch



Gemeindeschreiberin

Michelle Meier
☎ 044 521 09 00
✉ michelle.meier@obfelden.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	5
Hochbau / Immobilien	
Sanierung Hallenbad Schlossächer abgeschlossen	6
Postareal: Weiteres Vorgehen	6
Soziales / Jugend	
Wie steht es um die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen?	7
Tiefbau / Alter	
Winterdienst – Einsatz an allen Fronten gegen Schnee und Eis	9
Sanierung Ottenbacherstrasse (fast) abgeschlossen	11
Update Bauarbeiten Quartierstrassen	12
Start für die Strategieentwicklung für Standards Gestaltung Gemeindestrassen	14
Umwelt / Verkehr	
Unterflurcontainer: wir machen ein Konzept – Sie sind zur Mitwirkung eingeladen!.....	15
Kurznews aus dem Ressort Umwelt/Verkehr (1/2).....	16
Kurznews aus dem Ressort Verkehr / Umwelt (2/2).....	17
Schule / Bildung	
Portrait Schulpflege Primarschule.....	18
Aus dem Gemeindehaus	
Teamentwicklung in vielen Facetten.....	20
Kurznews aus dem Gemeindehaus	21
Ihre Kontakte ins Gemeindehaus	22
Bulletin verpasst?	23

Vorwort

Liebe Obfelderinnen und Obfelder

Wie oft hören Sie in Ihrem Alltag die Frage «*Wie gahts dir?*»? Wohl relativ häufig. Oft wird sie als Floskel eingesetzt zu Beginn eines Treffens, eines Telefonats oder eines Gesprächs. Es folgt mindestens genauso oft ein «*Ganz guet*» oder «*Tip top*» zurück. Frage beantwortet, Thema beendet.

Jährlich machen im Oktober sogenannte *Aktionstage* auf das Thema psychische Gesundheit aufmerksam. Im Zentrum der Kampagnen steht jeweils die im Alltag viel gehörte Frage «*Wie gahts dir?*». Eine einfache und ebenso wichtige Frage! Mit den bevorstehenden Festtagen gewinnt sie nochmals an Bedeutung. Denn die Zeit um Weihnachten und Neujahr birgt für so manchen von uns neben vielen Höhen auch tiefe Schluchten. Wünsche, Hoffnungen, Treffen mit Familien und Freunden, die Gelegenheit einer Verschnaufpause, Schwierigkeiten im Beruf, Selbstzweifel – viele Emotionen kommen an die Oberfläche oder werden umgekehrt versucht, zu verdrängen.

Fassen Sie sich ein Herz und gehen Sie an den bevorstehenden Festtagen auf Ihr Gegenüber zu. Fragen Sie aber nicht einfach «*Wie gahts dir?*» sondern «***Wie gahts dir wirklich?***». Gehen Sie weiter als die übliche Floskel, hören Sie zu, geben Sie Raum und Halt. Verstehen sie mich nicht falsch: Es ist wunderbar, an den Feiertagen in Festlaune zu sein, den Alltag hinter sich zu lassen und ein wenig dem «*Sauglattismus*» zu frönen. Aber unsere mentale Gesundheit ist ein zentraler Aspekt unserer Persönlichkeit und den sollten wir nicht vernachlässigen – weder bei uns selbst noch bei unserem Gegenüber.

Wenn sich also in den kommenden Tagen die Möglichkeit ergibt, bei einem Znacht oder Spaziergang ein Gespräch mit etwas mehr Tiefgang als üblich zu führen: nutzen Sie sie!

Ich für meinen Teil werde die Festtage nutzen, um einen schon länger geplanten Auslandsaufenthalt anzutreten. Ja, das geht auch als Gemeindepräsident von Obfelden und mit 48 Jahren noch 😊. Ohne Begleitung werde ich einige Wochen ein mir noch unbekanntes Land entdecken und mich dabei auch mit persönlichen Themen auseinandersetzen.

Sicher werde ich etwas mehr Zeit als sonst im Alltag haben und da ist eine gute Lektüre meist nicht schlecht. Apropos Lektüre: Das vorliegende Winterbulletin kann für Sie eine kleine solche Lektüre sein. Wir haben für Sie erneut einen üppigen Strauss an Themen zusammengestellt: Vom Einblick in den Winterdienst, dem weiteren Vorgehen zu den Unterflurcontainern, einem Erfahrungsbericht zur psychischen Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen oder dem Portrait der Primarschulpflege – lesen Sie rein und informieren Sie sich über Aktuelles in unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Festtage, schöne Stunden mit Ihren Angehörigen und einen erfolgreichen und vor allem gesunden Start ins neue Jahr!

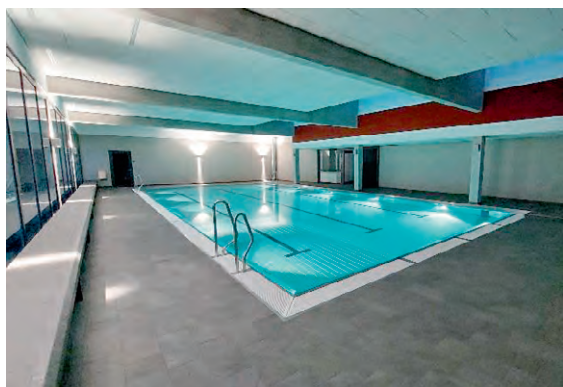
Ihr Gemeindepräsident
Stephan Hanners



Sanierung Hallenbad Schlossächer abgeschlossen

Nach 11-monatiger Bauzeit werden die Sanierungsarbeiten des Lernschwimmbeckens Schlossächer noch vor Weihnachten abgeschlossen sein. Ab Montag, 6. Januar 2025 wird das Hallenbad der Öffentlichkeit und sämtlichen Mietern wieder zur Verfügung stehen.

Die Sanierungsarbeiten im Hallenbad Schlossächer sollten ursprünglich bereits Ende Oktober beendet sein. Die Schadstoffsanierung war jedoch intensiver als gedacht auch der Aufwand bei den Abfangungsarbeiten der Gebäudestatik war grösser als angenommen. Die Sanierungsarbeiten dauerten daher in der Summe rund 2 Monate länger als geplant.



Die Arbeiten beinhalteten unter anderem den Rückbau eines grossen Teils des Betonbeckens, welches anschliessend durch ein Edelstahlbecken ersetzt wurde. Die komplexe Badewasser-Aufbearbeitungstechnik wurde ausgetauscht und entspricht dem neusten Stand der Technik. Auch die Garderoben- und Duschbereiche erstrahlen mit neu verlegten Platten, neuen Einrichtungen und frischer Farbe in neuem Glanz.



Postareal: Weiteres Vorgehen

Ende Oktober konnte der Begegnungsplatz auf dem Postareal feierlich eröffnet werden. Die Planung der weiteren Überbauungen auf den Parzellen der Gemeinde läuft derweil im Hintergrund weiter.

Nach den Sommerferien sind die Planungsarbeiten mit einer 9-köpfigen Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung gestartet. Das Team wird durch einen Architekten und einer Fachperson für Wohnen für alle Generationen unterstützt. Die Arbeitsgruppe trifft sich monatlich und im ersten Schritt ging es darum, zu definieren, welche verschiedene Nutzungen auf dem Postareal realisiert werden sollen. Neben zwei Gewerberäumen, von welchem einer für ein Restaurant bestimmt ist, sollen auch Räume zur öffentlichen Nutzung wie ein Saal, öffentliche WC-Anlagen und Büroräumlichkeiten gebaut werden.

Mit einem attraktiven Wohnungsmix mit Wohnungen unterschiedlicher Grösse, soll eine attraktive Wohnungsvervielfalt für die Bevölkerung entstehen. Sämtliche Wohnungen sollen zudem so ausgebaut werden, dass auch ein Wohnen für ältere Personen problemlos möglich ist. Das Baufeld, welches für ein Restaurant vorgesehen ist, erlaubt ein Restaurant mit ca. 75 Innenplätzen inkl. Säali und einer Terrasse mit ca. 50 Aussenplätzen, was der ungefähren Grösse des damaligen Restaurants Kreuzstrasse entspricht.

Wie steht es um die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen?

Im vergangenen Monat sprach die Leiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit O2JUGEND, Saskia Wendel, mit Kindern und Jugendlichen gezielt über das Thema psychische Gesundheit. Ein Erfahrungsbericht.

Gelegenheiten, mit Kindern und Jugendlichen zu sprechen, gibt es für mich zahlreiche. Wenn unser Treff besucht wird und auch wenn ich mit meinem Team Orte in den beiden Gemeinden aufsuche, ergeben sich viele Gesprächsmöglichkeiten. In den Gesprächen äusserten viele Kinder und Jugendliche, dass sie im Allgemeinen recht zufrieden mit ihrem Leben sind. Erfreulicherweise hörte ich oft, dass sie glücklich sind und ihre Zeit in der Schule sowie mit Freunden geniessen.

Dennoch gab es auch Momente, in denen sie sich traurig oder niedergeschlagen zeigten. Hier wurde spürbar, dass es Situationen gibt, mit denen sie zu kämpfen haben. Schulnoten, Lehrstellensuche, Freundschaften oder Schwierigkeiten zu Hause können Stress auslösen und Kinder und Jugendliche stark belasten.



Das Gefühl, nicht zu genügen, kann für Jugendliche eine grosse Belastung sein.

Ein wichtiges Thema, das in unseren Gesprächen immer wieder aufkam, war das Gefühl von Wertschätzung und Respekt im Alltag. Einige der Jugendlichen meinten, dass sie sich wertgeschätzt fühlen, während andere äusserten, dass es Momente gibt, in denen sie das nicht so empfinden. Das Gefühl nicht zu genügen und der Druck allem und allen gerecht zu werden, stellt sich als herausfordernd dar.

Konstruktive oder Ausweg-Strategien?

Um den Belastungen entgegenzuwirken, erzählten mir die Jugendlichen auch von ihren Bewältigungsstrategien. Freundschaften spielen eine zentrale Rolle. Gemeinsam Zeit verbringen, Sport treiben, Musik hören oder einfach rausgehen sind wichtige Aktivitäten, um sich besser zu fühlen. Sie betonten immer wieder, wie bedeutsam es für sie ist, über ihre Probleme zu sprechen und sich Unterstützung bei Freunden zu holen. Die meisten berichteten von konstruktiven/positiven Strategien, während einige Ausweg-Strategien nutzen, wie das Vertiefen im Smartphone oder das Konsumieren von Cannabis oder Alkohol. In diesen Augenblicken diskutierten wir gemeinsam, ob es nicht auch weniger schädliche Alternativen gibt und welche Konsequenzen diese für sie haben könnten.

Bewältigungsmechanismen erkennen

Die direkten Gespräche mit den Jugendlichen sind eine wertvolle Quelle, um die aktuellen Befindlichkeiten abzuholen. Die offene Kommunikation gibt uns nicht nur die Möglichkeit, Herausforderungen besser zu verstehen, sondern auch Stärken und Bewältigungsmechanismen zu erkennen. Die gemeinsamen Erlebnisse und Gespräche sind von absoluter Wichtigkeit und eine zentrale Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Wie fördert O2JUGEND die psychische Gesundheit?

Als O2JUGEND setzen wir uns aktiv dafür ein, ein vertrauensvolles Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Wir ermöglichen ehrliche und tragfähige Beziehungen. Für die Kinder und Jugendlichen sind wir wichtige Bezugspersonen, die sie dabei unterstützen, über ihre Probleme zu sprechen und sie auch in schwierigen Zeiten unterstützen.

Wir fördern eine Kultur der 2., 3. und 4. Chance, was bedeutet, dass wir den Kontakt zu den Jugendlichen bei Problemen und Konflikten nicht abbrechen. Wir bieten ihnen Lernfelder, in denen sie neue Handlungsoptionen ausprobieren können und ermutigen sie, nach Misserfolgen wieder aufzustehen und es erneut zu versuchen. Dabei fühlen sich die Kinder und Jugendlichen mit all ihren Eigenschaften akzeptiert und unterstützt.

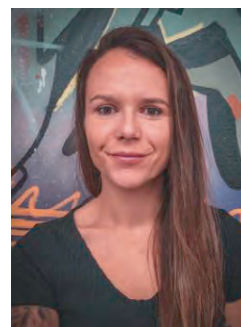
Darüber hinaus legen wir grossen Wert auf Partizipation. Unsere Angebote sind offen, parteipolitisch und konfessionell neutral, was uns ermöglicht, für alle Freiräume zu schaffen. Durch die Niederschwelligkeit unserer Angebote fördern wir Chancengerechtigkeit und Integration. In unseren Räumen können Kinder und Jugendliche ohne Leistungsdruck sich selbst sein und ihre Interessen verfolgen.

Wir orientieren uns an den Potenzialen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen ihre Anliegen und Ressourcen aktiv in die Gestaltung unserer Angebote mit ein. Dadurch lernen sie, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und entdecken ihre individuellen Stärken.

Zur Person

Saskia Wendel ist ausgebildete Sozialpädagogin HF und arbeitet seit 2015 in der O2JUGEND.

2021 hat sie die Leitung des fünfköpfigen Teams übernommen.



Mehr über O2JUGEND: www.o2jugend.ch

Ein Brief von mir – für dich! (Brief einer Jugendlichen aus Obfelden, L. – 16. Jahre alt)

Hey DU,

ich hoffe, du nimmst dir kurz die Zeit, um das hier zu lesen. Das Wichtigste zuerst: Du bist nicht allein. Merke dir das unbedingt! Psychische Gesundheit ist mega wichtig und ich weiss, es kann manchmal echt schwierig sein, darüber zu sprechen. Aber denk immer dran: Es ist voll okay, nicht okay zu sein. Wir sind alle nur Menschen und fühlen uns manchmal verloren oder überfordert. Dafür gibt's keinen Grund, sich schlecht zu fühlen.

Ich will, dass du weisst, da sind Leute, die für dich da sind. Egal wann oder warum, sie hören dir zu, wenn du reden willst. Manchmal hilft es schon, alles loszuwerden und sich gemeinsam Gedanken zu machen, was einem helfen könnte.

Vergiss nicht, dass es genauso wichtig ist, für andere da zu sein. Frag mal nach, wie's ihnen wirklich geht und hör ihnen zu. Schon kleine Fragen oder echtes Zuhören können so viel bewegen. Es ist einfach, wegzusehen, aber Mitgefühl zeigen bedeutet, dass man wirklich zusammenhält. Deine Unterstützung kann echt was Gutes bewirken und viel für jemanden verändern. Nimm dir die Zeit, die du brauchst. Heilung und auf sich selbst achtgeben, das braucht eben Zeit. Setz dich bloss nicht unter Druck.

Und ganz wichtig: Du bist total wertvoll und wichtig. Die Welt ist besser mit dir und du verdienst echt jede Hilfe, die du brauchst. Zusammen können wir ein Umfeld schaffen, in dem wir uns alle wohlfühlen und offen unsere Gedanken und Sorgen teilen können.

Pass gut auf dich auf und denk dran: Wir stehen zusammen. 🤝❤️ Liebe Grüsse L.

Winterdienst – Einsatz an allen Fronten gegen Schnee und Eis

Fällt Schnee oder ist es eisig ist das Team des Werkhofs zur Stelle. Was braucht es, damit alles reibungslos läuft?

Eine gute Organisation ist entscheidend für die Einsätze des Winterdienstes. Alle Mitarbeiter werden im Bereitschaftsdienst eingeteilt, damit klar ist, wer wann Einsatz hat. Der Bereitschaftsdienst dauert von Anfang November bis Ende März und somit rund 21 Wochen.

Enge Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und einem Subunternehmer

Einen Einsatz des Winterdienstes löst in aller Regel jeweils das Tiefbauamt (TBA) des Kantons Zürich aus: Es kombiniert meteorologische Vorhersagen und die Daten aus dutzenden Messsonden und gibt alle Angaben zu Schneefallmengen und Eisbildung an das Team des Werkhofs weiter und löst bei Bedarf einen Einsatz aus. Binnen 30 Minuten muss der erste Pikettendienst im Werkhof sein. «Auf dem Weg zur Arbeit erkennt man oft schon wie die Strassenverhältnisse sind. Zeichnet sich ein grossflächiger Einsatz ab, bieten wir weitere Mitarbeitende und unseren Subunternehmer auf», so Patrick Inam, Bereichsleiter Werkdienst des Werkhofs Obfelden. Der Subunternehmer ist in



Nicht nur Strassen, auch Gehwege werden vom Schnee befreit. Hier der Einsatz beim Fussweg beim Schlossächer.

diesem Fall das Team der GUT Landtechnik und Dienstleistung. Es stellt Mitarbeitende sowie starke Landmaschinen wie Traktoren, Pflug, Salz- und Solestreuer und ergänzt das Team des Werkhofs.

Trotz Unterstützung: Das Team kann nicht überall gleichzeitig sein. Alle Beteiligten sind immer bemüht, die Gemeindestrassen so rasch wie möglich soweit vom Schnee zu räumen, dass die Verkehrssicherheit möglichst für alle gewährleistet ist.

Wo wird zuerst geräumt und gesalzen?

Die Zuteilung der Gebiete und Routen wird nach den VSS Normen bestimmt (VSS ist die Normierungsorganisation im Strassen- und Verkehrswesen). Diese berücksichtigt die Prioritäten der Strassenabschnitte auf einer Skala von 1-3. Im Routenplan der Fahrer werden die Strecken, die prioritär behandelt werden müssen, entsprechend markiert.

Vorbereiten und Ausführen

Damit bei einem Einsatz keine Zeit verloren geht, liegt neben der Organisation ein wichtiges Augenmerk auf den Arbeitsvorbereitungen. Inam: «Wir müssen regelmässig Funktionskontrollen durchführen und natürlich rechtzeitig den Pflug und die Salzstreuer an die Fahrzeuge an- und abmontieren und mit Salz befüllen.» Die beiden im Einsatz stehenden Kommunalfahrzeuge als auch die Fahrzeuge des Subunternehmers sind alle mit einem Salzstreuer ausgestattet, Splitt kommt keines mehr zur Anwendung. «Da seit diesem Jahr auch die Dorfstrasse durch unser Team gesalzen und vom Schnee befreit werden muss, haben wir nochmals etwas mehr Arbeit und sind froh, können wir alle Fahrzeuge auch zum salzen einsetzen.»

Lassen Sie Platz für die Räumung

Mehrheitlich und sofern es die Wetterbedingungen zulassen, findet die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung in den frühen Morgenstunden statt, damit am Morgen alle Bewohnerinnen und Bewohner möglichst sicher zur Arbeit oder in die Schule gehen können. «In

den Quartieren kann es dabei ganz schön eng werden. Abgestellte Fahrzeuge, Motorräder und Anhänger auf öffentlichen Strassen und Wegen, wo keine Parkfelder eingezeichnet sind, erschweren den Einsatz unseres Teams. Zudem besteht die Gefahr, dass die parkierten Fahrzeuge durch den Pflug oder andere Winterdienstgeräte beschädigt werden können.» Auch deshalb sollten Fahrzeuge nur in markierten Parkfeldern abgestellt werden.

Übrigens: Der von Privatgrundstücken weggeräumte Schnee darf nicht auf öffentliche Plätze verlagert werden. Schneemaden vor Einfahrten und Hauszugängen sind von den Betroffenen selbst zu entfernen.

Was heisst reduzierter Winterdienst?

Reduzierter Winterdienst heisst im Grundsatz: So viel Salz wie nötig, so wenig wie möglich. Auf Nebenstrassen werden gefährliche Einmündungen, starke Steigungen und Hauptverkehrswege wie gewohnt gesalzen, auf anderen Teilstücken wird hingegen differenziert gesalzen. Dieses Vorgehen hat sich sehr bewährt.

Seit diesem Winter verzichtet die Gemeinde übrigens auf den Einsatz von Splitt und nutzt nur noch Salz. Grundsätzlich haben beide Varianten ihre Vor- und Nachteile: Salz kann mit Schmelzwasser in die Erde gelangen. Der Salzüberschuss kann zum Absterben feiner



Eines der Obfelder Kommunalfahrzeuge, das beim Winterdienst zum Einsatz kommt.

Wurzelhaare führen und die Pflanze kann kein Wasser mehr aufnehmen. Splitt hingegen kann in die Kanäle gewaschen werden und diese verstopfen. Bei der Entsorgung entstehen zusätzlich hohe Kosten, da Splitt mit Schwermetallen und Gummiabrieb des Verkehrs verschmutzt sein kann und so zu Sondermüll deklariert wird. Studien zeigen ausserdem, dass der Einsatz von Splitt eine schlechtere Ökobilanz aufweist, als das herkömmliche Tausalz. Auch Patrick Inam hat bei der Frage, ob er Splitt oder Salz befürwortet, eine klare Haltung. «Ich kenne seit Beginn meiner Tätigkeit, damals noch im Tiefbauamt, nichts anderes als Salz. Für mich ist es die deutlich bessere Wahl.»

Viel Eis oder viel Schnee macht einen Unterschied

Der Aufwand des Winterdiensts hängt massgeblich vom Wetter ab. Während die abgefahrene Strecke bei Eisbildung als auch bei Schnee gleich lang ist, ist der Aufwand zur Schneeräumung wesentlich höher. Bei solchen Verhältnissen ist die Sicht oft eingeschränkt, Schneemassen müssen bewegt und Platzprobleme gelöst werden. «Bis alle Strassen, Wege, Treppen und Fussgängerstreifen frei von Schnee sind, dauert es eine Weile. Da wir nicht überall gleichzeitig sein können, sind wir auf Verständnis und Rücksicht der Bewohnerinnen und Bewohner angewiesen.»

Zur Person

Patrick Inam ist ausgebildeter Verkehrswegebauer/Vorarbeiter mit langjähriger Erfahrung im Strassenunterhalt.

Per 1. Februar 2024 ist er zur Gemeinde Obfelden gestossen und ist Bereichsleiter Werkdienst.



Sanierung Ottenbacherstrasse (fast) abgeschlossen

Die Ottenbacherstrasse wurde in den letzten Monaten umfassend saniert. Die Massnahmen waren notwendig, um die Verkehrssicherheit, den Komfort sowie die Veloinfrastruktur entlang der Strasse auf moderne Standards zu bringen.

Die Sanierung unter der Federführung des Kantons Zürich umfasste zahlreiche Verbesserungen, die nicht nur der Funktionalität der Strasse, sondern auch den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Verkehrsteilnehmenden zugutekommen.

Zu den Kernmassnahmen der Sanierung gehörte die Erneuerung der gesamten Fahrbahn. Die Oberfläche der Strasse, die in den letzten Jahren durch intensiven Verkehr stark beansprucht wurde, erhielt eine neue, langlebige Asphaltsschicht. Dies erhöht die Sicherheit und den Fahrkomfort, reduziert den Lärm und sorgt für eine bessere Entwässerung, um zukünftigen Witterungsschäden vorzubeugen. Der finale Deckbelag wird im Frühsommer 2025 unter optimalen Bedingungen – warmes und trockenes Wetter – eingebaut. Dafür ist eine Vollsperrung der Ottenbacherstrasse während voraussichtlich eines Wochenendes nötig.

Die Entwässerungsleitungen unter der Ottenbacherstrasse wurden ebenfalls erneuert, um langfristigen Schutz vor Regenwasserschäden zu gewährleisten und die Funktionsfähigkeit der Strasse auch bei extremen Witterungsbedingungen sicherzustellen. Diese neuen Leitungen tragen dazu bei, die Strasse besser zu entwässern und so Frostschäden und Rissbildung durch Wasseransammlungen zu verhindern.

Ein besonders bedeutender Abschnitt der Sanierungsarbeiten fand in der Nähe der Schulanlage Schlossächer

statt. Die alte Personenunterführung wurde zurückgebaut und durch eine neue, oberirdische und hindernisfreie Querung mit einer Mittelschutzinsel ersetzt. Damit können Rollstuhlfahrende, Seniorinnen und Senioren mit Rollator sowie Personen mit Kinderwagen oder Rollkoffern selbstständig und mühelos die Strasse überqueren. Auch die Strassenbeleuchtung wurde modernisiert.

Gleichzeitig wurde der direkt neben der Personenunterführung verlaufende Bachdurchlass saniert. Der Hölbach erhielt eine neue Bachsohle; ausserdem wurde ein Amphibienweg gestaltet, um den Kleintieren den Weg neben dem Bach unter der Strasse durch zu ermöglichen. Auch an die ökologische Gestaltung der Ottenbacherstrasse wurde gedacht: Ausserorts entstand entlang der Strasse eine Baumallee.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Sanierungsarbeiten und weiteren Planungen finden Sie auf der

Website des Kantons Zürich:

www.zh.ch/tiefbau -> Baustellen -> Obfelden/Ottenbach.



Bis Ende Jahr sollten die Bauarbeiten an der Ottenbacherstrasse abgeschlossen sein. Im Frühjahr 2025 erfolgt dann der Einbau des Deckbelags.

Update Bauarbeiten Quartierstrassen

In diversen Quartieren in unserem Dorf fanden oder finden gegenwärtig Strassenbauarbeiten statt.

- **Alte Schulhausstrasse / Kellerrain- / Bergacherstrasse**

Die Bauarbeiten zur Erschliessung der Kanalisation an der Alten Schulhausstrasse im Rahmen des Quartierplanverfahrens «Kellerrain-Bergacher» wurden planmässig abgeschlossen. Konkret wurde eine neue Schmutzwasserleitung auf einer Länge von über 100 Metern verlegt. Diese Leitung gewährleistet die tiefstmöglichen Anschlussmöglichkeiten für die Grundstücksentwässerung und ist somit ein wichtiger Bestandteil der Feinerschliessung in diesem Bereich. Der beauftragte Baumeister konnte die Bauarbeiten im Herbst erfolgreich abschliessen.

Da aktuell in der Kellerrainstrasse zwei Hochbauprojekte auf privaten Grundstücken vor der Umsetzung stehen, bleibt der temporär errichtete Fussgängerschutz an der Alten Schulhausstrasse vorerst bestehen. Dadurch kann die Sicherheit für den Langsamverkehr (insbesondere Fussgängerinnen und Fussgänger) gewährleistet werden, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Aktuell werden noch weitere Verkehrsmassnahmen geplant, sodass bei Beginn der Arbeiten die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet wird.



- **Sanierung Schwerzimmattstrasse abgeschlossen**

Nach einer langen Planungszeit und intensiven Bauarbeiten präsentiert sich die Schwerzimmattstrasse seit Ende Herbst in neuem Gewand.

Im Rahmen eines Teilquartierplanverfahrens wurde die ehemalige Privatstrasse «Schwerzimmattstrasse» umfassend saniert und der Gemeinde Obfelden abgetreten. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Randabschlüsse und Beläge ersetzt sowie die Strassenentwässerung zum Teil neu gebaut. Zusätzlich wurde die Strassenbeleuchtung optimiert und mit LED-Leuchten ausgerüstet. Im gleichen Zug wurden auch die Wasserleitungen, Telekommunikationsleitungen und Stromleitungen erneuert.

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Schwerzimmattstrasse starteten im April 2024 und wurden planmässig bis Ende August 2024 durchgeführt. Die Gemeinde dankt allen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie allen Verkehrsteilnehmenden für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Bauzeit.



Während an der alten Schulhausstrasse vorübergehend der Fussgängerschutz noch installiert bleibt, sind die Bauarbeiten in der Schwerzimmattstrasse abgeschlossen.

Wann gilt ein Strassenbauprojekt als abgeschlossen?

Ist das Bauunternehmen mit den Bauarbeiten fertig, informiert es die Bauleitung und Bauherrschaft, dass der Auftrag erfüllt ist und das Bauwerk abgenommen werden kann.

Die Bauunternehmung, Bauleitung und Bauherrschaft begehen das Bauwerk und prüfen, ob die vollendete Strasse den Anforderungen – heisst der Bestellung, der Verordnungen und den Normen – entspricht. Über das Ergebnis wird ein Abnahmeprotokoll geführt. Werden bei der Prüfung keine Mängel festgestellt, gilt das Bauwerk als abgenommen.

Auch nach Abschluss der Bauarbeiten muss die Gemeinde die Garantiefrist berücksichtigen und das Bauwerk vor Ablauf der Garantiefrist kontrollieren und allfällige Mängel melden.

Gesamtprojekt Gestaltung Bickwiler-strasse

Im Zuge des Neubaus des Autobahnzubringers Obfelden/Ottenbach wurde die Muristrasse tiefergelegt und überdeckt. Oberhalb der Überdeckung entsteht als neue Quartierstrasse die «Bickwilerstrasse». An der Gemeindeversammlung vom 14. März 2024 haben die Anwesenden den hierfür nötigen Verpflichtungskredit mit einer grossen Mehrheit angenommen.

Während der Einsprachefrist sind von verschiedenen Stellen Einsprachen erhoben worden, die bislang nicht behandelt wurden. Um das Bauprojekt voranzutreiben, wurde die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planungsbüro aufgelöst und wird nun neu aufgegleist.

Aktuell ist geplant, die Einsprachen im ersten Quartal 2025 zu behandeln, sodass das Projekt im Frühjahr festgesetzt werden kann. Der Baustart kann wiederum erst dann festgelegt werden, wenn das Projekt rechtskräftig ist. Wann dies der Fall sein wird, kann zurzeit nicht abgeschätzt werden.

Um die Sicherheit, insbesondere in den dunklen Wintermonaten, zu gewährleisten, wurde die Bickwilerstrasse bis zur Umsetzung der Bauarbeiten zwischenzeitlich mit einer provisorischen Beleuchtung ausgestattet.



Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurde die Bickwilerstrasse bis zur Umsetzung der Bauarbeiten mit einer provisorischen Beleuchtung ausgestattet.

Start für die Strategieentwicklung für Standards Gestaltung Gemeindestrassen

Standards zur Gestaltung von Gemeindestrassen sollen ein effizienteres Arbeiten über alle Projektphasen ermöglichen.

2023 hat die Gemeinde Obfelden den Zustand der Gemeindestrassen erfasst. Die Erfassung hat gezeigt, dass sich das Strassennetz unserer Gemeinde zum einen in einem guten Zustand befindet. Mittel- bis langfristig muss jedoch dem Sanierungsbedarf der als «ausreichend» oder «kritisch» eingestuften Strassen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Über 45% der Gemeindestrassen fallen in diese Kategorie.

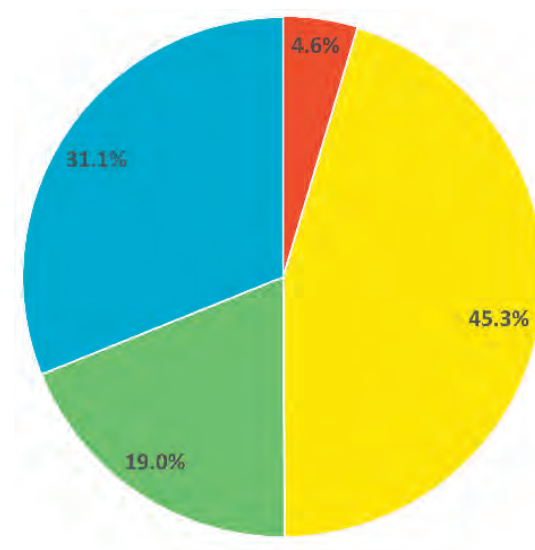
Mehr Effizienz über alle Projektphasen

Um den Sanierungsbedarf besser zu koordinieren und zugleich den Nutzungsansprüchen an die Gemeindestrassen gerecht zu werden, erarbeitet die Gemeinde aktuell eine Strategie zur Gestaltung und Sanierung von Gemeindestrassen. Bestandteil der Strategie ist die Erstellung eines Elementkataloges, die Standardisierung der Gemeindestrassen sowie die Erarbeitung eines Kostenteilers für beteiligte Werke.

Die Strategie ermöglicht ein effizienteres Arbeiten über alle Projektphasen und die Verkehrsinfrastruktur soll damit zukunftssicher gestaltet werden können.

Zustand Strassenbelag (ohne Dorfstrasse):

- = Stufe 1: schlecht
- = Stufe 2: ausreichend/kritisch
- = Stufe 3: gut
- = Stufe 4: sehr gut



Um den Sanierungsbedarf besser zu koordinieren und zugleich den Nutzungsansprüchen an die Gemeindestrassen gerecht zu werden, erarbeitet die Gemeinde aktuell eine Strategie. Im Bild ein Abschnitt der Alten Schulhausstrasse.

Unterflurcontainer: wir machen ein Konzept – Sie sind zur Mitwirkung eingeladen!

Nachdem die Gemeindeversammlung die neue Abfallverordnung abgelehnt hat, weil betreffend Unterflurcontainer noch zu viele Unklarheiten bestanden haben, wird nun ein Konzept ausgearbeitet. Sie sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen.

Die aktuelle Abfallverordnung der Gemeinde Obfelden stammt aus dem Jahr 1992 und soll nach über 30 Jahren Gültigkeit überarbeitet werden. Die Überarbeitung erfolgt aufgrund Änderungen in der Gesetzgebung (Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen vom 4. Dezember 2015). Im Sinne eines optimierten und ökologischen Sammeldienstes sowie aus optischen und ästhetischen Gründen strebt die Gemeinde Obfelden auch die Einführung eines flächendeckenden Netzes von Unterflurcontainern (UFC) an.

Konzept und Mitwirkung

Die Totalrevision der Abfallverordnung hat die Gemeinde am 5. Juni 2024 im Rahmen der Gemeindeversammlung allen Stimmbürger-innen und Stmmbürgern zur Genehmigung vorgelegt. Die Anwesenden haben das Geschäft jedoch mehrheitlich zurückgewiesen, da es Unklarheiten bezüglich des Einzugsgebiets und des Baus von UFC-Anlagen auf Privatgrundstücken gab.

Um allfällige Bedenken auszuräumen, erarbeitet die Gemeinde nun ein UFC-Konzept.

Mit dem UFC-Konzept soll einerseits Klarheit über die Anlagen geschaffen werden, andererseits sollen aber auch die jeweiligen Einzugsgebiete festgelegt und die Standorte hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit überprüft werden. Das Konzept wird im Frühjahr 2025 als Entwurf auf der Gemeindehomepage publiziert. Sie sind herzlich eingeladen, am Konzept mitzuwirken und sich zum Entwurf zu äussern.

Das wird im UFC-Konzept enthalten sein

- **Konzeptplan: Definition und Einteilung der Einzugsgebiete sowie die Evaluation der UFC-Standorte**
- **Übersichtsliste: Definition der Eigentümer und Beschreibung der Wohneinheiten**
- **Technischer Bericht: Einleitung, Vorgehensweise, Konzept, Finanzierungsvarianten und Ausblick**



Für den Einsatz der Unterflurcontainer wird nun ein Konzept erarbeitet.

Kurznews aus dem Ressort Umwelt/Verkehr (1/2)

- **«Kompotoi» an der Reuss bleibt auch über die kalten Jahreszeiten geöffnet**

Die Reusslandschaft ist ein bedeutendes Naherholungsgebiet in unserer Gemeinde. Der Reussparkplatz wird das ganze Jahr über rege von der lokalen Bevölkerung wie auch von Auswärtigen genutzt.

Um das Naherholungsgebiet frei von Littering und anderen Verschmutzungen zu halten, hat die Gemeinde im Frühjahr dieses Jahres am Reussparkplatz eine Toilette samt neuen Abfallcontainern installiert. Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung und der starken Nutzung der umweltfreundlichen Toilette «Kompotoi» hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, dass die Toilette auch über die Wintermonate am bestehenden Standort erhalten bleibt.



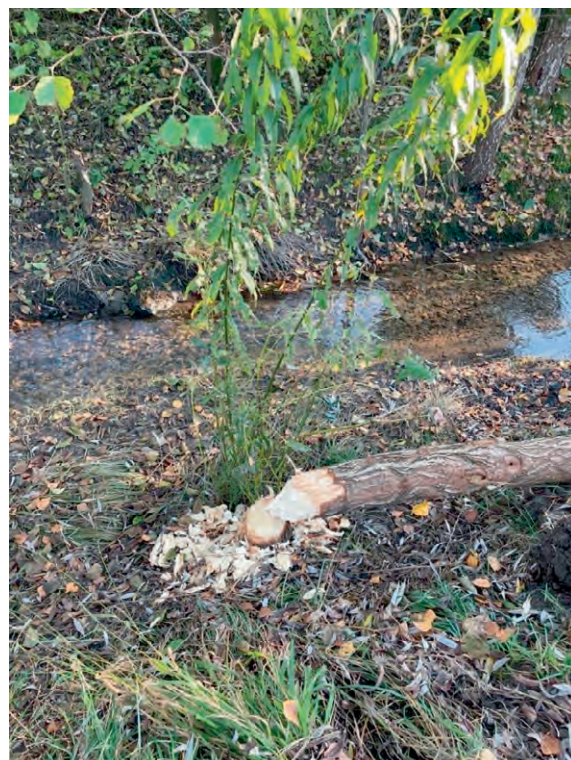
Das Kompotoi beim Reussparkplatz bleibt auch über die Wintermonate bestehen.

- **Biber – Nagerspuren entlang des Lindenbachs**

In den meisten Fällen sieht man den Biber kaum, doch entlang der Schliffstrasse zeigen sich beim Lindenbach vermehrt Spuren des Nagetiers. Der Biber ist vermutlich seit anfangs des Herbsts in Obfelden am Werk.

Haben Sie es gewusst? Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Biber in der Schweiz ausgerottet. Ab den 1950er-Jahren hat man ihn erfolgreich wieder angesiedelt. Heute leben schätzungsweise 3500 Tiere in der Schweiz. Der Biber ist durch das Jagdgesetz geschützt, gilt aber gemäss der aktuellsten Roten Liste nicht mehr als gefährdet.

Geeignete Lebensräume findet der Biber in langsam fliessenden und stehenden Gewässern der tieferen Lagen, mit Ufern, in die er seine Höhlen graben kann. Der Biber ist einer der grössten Landschaftsgestalter im Tierreich und trägt mit seinen Dämmen viel zur Förderung der Artenvielfalt bei. Er beeinflusst grossflächig und langfristig die Vegetation und den Wasserhaushalt. Eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten profitiert davon.



Entlang des Lindenbachs zeigen sich vermehrt Spuren des Bibers.

Kurznews aus dem Ressort Verkehr/Umwelt (2/2)

- **Verkehrszählgeräte im Einsatz**

An verschiedenen Stellen auf unserem Gemeindegebiet sind Verkehrszählgeräte im Einsatz. Mit dem Gerät können zuverlässige Verkehrsdaten, wie Geschwindigkeiten der Fahrzeuge, Fahrzeugart und Anzahl der Fahrzeuge erhoben werden. Die gesammelten Daten bilden die Grundlage für die Projektierung von Strassen oder liefern wichtige Aussagen über die Verkehrsentwicklung.



Verkehrszählgerät an der Bachstrasse.

- **Strassenverkehrssicherheit – Unfallhäufungsstellen im Fokus**

Strassenverkehrsunfälle geschehen jeden Tag. Oftmals sind die Ursachen auf menschliches Versagen zurückzuführen. Dennoch kommt es auch vor, dass auch die bestehende Infrastruktur verkehrstechnische Defizite aufweist.

Um die Strassenverkehrssicherheit zu verbessern, werden Unfallhäufungsstellen durch Bund, Kantone und Gemeinden analysiert und wo nötig entsprechende Massnahmen ergriffen. Die Analysen werden gemäss dem Strassenverkehrsgesetz «Sicherheit der Strasseninfrastruktur» und nach den ASTRA Vollzugshilfen «Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente» durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden in der Gemeinde Obfelden auf den Haupt- und Nebenstrassen sowohl innerorts als auch ausserorts insgesamt 38 Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Die Verkehrsunfälle auf der Nationalstrasse «Autobahn» sind nicht Bestandteil dieser

Auswertung, wohl jedoch die Unfälle auf der Autobahnbrücke.

Konkret lassen sich die Verkehrsunfälle wie folgt aufschlüsseln:

Jahr	2023
Unfälle (U)	38
U mit Sachschaden	28
U mit Leichtverletzten	7
U mit Schwerverletzten	3
U mit Todesfolge	0

Die verkehrstechnische Analyse der Unfallzahlen auf Strassen in unserer Gemeinde sowie allfällige daraus abgeleitete Massnahmen sind aktuell noch im Gang.

Und übrigens

Gemäss der BFU-Statistik «Sinus 2024 – Sicherheitsniveau und Unfallgeschehen im Strassenverkehr 2023» verletzten sich im Jahr 2023 auf Schweizer Strassen 4096 Personen schwer und 236 tödlich. Die Zahl der Schwerverletzten stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 2%, während die Zahl der getöteten Personen um rund 2% abnahm.

Portrait Schulpflege Primarschule

Die Schulpflege wird alle vier Jahre neu gewählt. Wie sieht die Arbeit dieses Gremiums aus?

Die offizielle Umschreibung der Schulpflege lautet: «Die Schulpflege ist ein Aufsichtsorgan in Form einer Milizbehörde. Sie stellt damit eine gewisse Nähe zur Öffentlichkeit dar und vertritt die Schule nach aussen». Die Mitglieder der Schulpflege werden für eine Legislatur (Amtszeit) von 4 Schuljahren vom Stimmvolk gewählt. Die laufende Legislatur dauert noch bis Juni 2026. Soweit die Theorie.

Was sind jedoch die konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Schulpflege als Gremium und deren Mitglieder im Einzelnen? Die Schulpflege der Primarschule Obfelden besteht aus fünf Mitgliedern, die für folgende Ressorts zuständig sind:

- Präsidium & Schulentwicklung
- Schülerbelange und Sonderpädagogik
- Personal
- Infrastruktur
- Finanzen und IT

Wer das Präsidium innehat, nimmt automatisch auch Einsitz im Gemeinderat mit dem Ressort «Bildung». So sind der Austausch und Informationsfluss zwischen Schule und Gemeinde gewährleistet. Dadurch, dass die Gemeinde und Primarschule organisatorisch eine Einheitsgemeinde sind, ist der sonst hohe Verwaltungsaufwand deutlich reduziert.

Schulpflege ist strategische Führung, Schulleitung ist operative Führung

Die Schulpflege verantwortet die strategische Führung der Schule, ähnlich dem Verwaltungsrat eines Unternehmens. An wöchentlichen informellen Treffen tauschen sich die Mitglieder aus und besprechen aktuelle Themen wie z.B. Schulraumplanung, sonderpädagogische Themen, Personelles, Budget usw. Einmal im Monat findet die offizielle Schulpflegesitzung statt, an der auch die Schulleitung und Mitarbeitende aus dem Schulbetrieb teilnehmen. Dabei wird über offizielle Anträge aus dem laufenden Schulbetrieb entschieden. Die operative Leitung der Schule hingegen übernimmt die

Schulleitung. Die gute Zusammenarbeit zwischen Schulpflege, Schulleitung und Schulverwaltung ist entscheidend für ein gutes Vertrauensverhältnis und ein erfolgreiches Zusammenwirken. Das Motto der Primarschule Obfelden «Zäme rede» wird aktiv gelebt.

Vertretung in diversen Kommissionen

Die Schulpflegemitglieder sind – je nach Ressort – zusätzlich in verschiedenen Kommissionen in unserer Gemeinde tätig und können so schulische Anliegen einbringen. Es sind dies die Verkehrs-, Jugend-, Bibliotheks- und die Energiekommission. Auch im Schulzweckverband, der Elternmitwirkung, der Schulsozialarbeit und der Musikschule Knonaueramt sind die Schulpflegemitglieder aktiv.

Jedes Mitglied besucht regelmässig Unterrichtsstunden, um einen direkten Einblick in das schulische Geschehen zu erhalten. Der Austausch mit den Lehrpersonen und die Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern sind wichtige Bestandteile ihrer Arbeit.

Weitere Informationen

Die Schulpflege freut sich über konstruktiven Austausch mit der Bevölkerung – sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns! Informationen über aktuelle Schulthemen erfahren Sie auf www.primarobfelden.ch -> Team -> Primarschulpflege.



Die Primarschulpflege: v.l.n.r.: Benno Steinmann, Christa Frick, Markus Gysel, Vanessa Schönbächler, Karin Steigmeier

Wechsel bei der Gemeindesoftware auf Kurs

In den Bereichen Einwohnerdienste, Steuern und Finanzen wird derzeit intensiv an der Umsetzung gearbeitet, um die neuen Systeme termingerecht einzuführen.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 14. März 2024 haben die anwesenden Stimmberechtigten dem Verpflichtungskredit für den Ersatz der Kernanwendungen / Kernsoftware der Gemeinde und der Umsetzung der Cloudstrategie klar zugestimmt. Die Umstellung der Gemeindesoftware ist aktuell in vollem Gang und in den Bereichen Einwohnerdienste, Steuern und Finanzen wird derzeit intensiv gearbeitet, um die neuen Systeme termingerecht einzuführen.

Die Verwaltungsteams leisten dabei viel Arbeit: Mit hohem Engagement und Professionalität setzen sich die Mitarbeitenden dafür ein, dass die anspruchsvollen Arbeiten zügig voranschreiten. Die Go-Live-Termine können aktuell wie geplant eingehalten werden.

Verbesserungen mit neuer Software

Die neue Gemeindesoftware verspricht zahlreiche Vorteile: eine verbesserte Datenqualität, effizientere Prozesse und eine benutzerfreundliche Gestaltung für die Anwenderinnen und Anwender. Besonders erfreulich ist, dass durch die neue Technologie auch der Service für die Bevölkerung künftig noch kundenorientierter gestaltet werden kann.

Ein Einblick: Im Oktober 2024 wurde die provisorische Migration der Einwohnerkontrolle in das neue System erfolgreich durchgeführt. Momentan erfolgt die Feinabstimmung, um sicherzustellen, dass alle Prozesse reibungslos

und fehlerfrei ablaufen. Nach dieser Phase wird die definitive Migration im Februar 2025 stattfinden und das alte System komplett abgelöst. Ein weiterer Teil dieses Prozesses ist die Digitalisierung der physischen Einwohnerdossiers. Diese Massnahme trägt zur Effizienzsteigerung bei und ermöglicht eine schnellere und sicherere Verwaltung der Daten.

Veränderungen für die Bevölkerung

Mit der Einführung der neuen Software wird es auch einige sichtbare Veränderungen für die Bevölkerung geben. Dazu gehören unter anderem neu gestaltete Formulare und Bescheinigungen, die eine modernere und übersichtlichere Darstellung bieten. Diese Anpassungen sollen nicht nur die Lesbarkeit verbessern, sondern auch die Abwicklung von Anfragen und Dienstleistungen erleichtern.

Bis zum Ende dieses Jahres sollten die neuen Programme fertig installiert und in Betrieb sein und die Datenübertragung abgeschlossen sein. Die Gemeinde bittet um Verständnis, falls es während der Umstellungsphase vereinzelt zu kleinen Anpassungen oder Verzögerungen kommt. Langfristig werden die neuen Systeme jedoch eine schnellere und kundenfreundlichere Abwicklung ermöglichen.

Umsetzung Cloudstrategie

Ebenso Teil der Arbeiten ist die Ablösung des heutigen Inhouse-Servers der Gemeinde. Neu verfolgt die Gemeinde eine zentrale Cloudstrategie, bei der keine lokalen Rechner mehr eingesetzt werden. Mit dem Auslagern an Profis kann die Gemeindeverwaltung auf eine effiziente und professionelle Informatik-Infrastruktur zurückgreifen und sich zugleich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Mit der neuen Cloud-Lösung sind auch die Zuständigkeiten künftig klar definiert und Reaktionszeiten beim Support werden optimiert. Ausserdem kann die Gemeinde gewährleisten, dass die Vorgaben und die Sicherheit im Zusammenhang mit sensiblen Daten gewährleistet ist.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Cloudstrategie dauern voraussichtlich bis Frühling 2025 und sind im Bereich Präsidiales angesiedelt.



Teamentwicklung in vielen Facetten

Als Arbeitgeberin sorgt die Gemeinde dafür, dass sich die Mitarbeitenden regelmässig austauschen über Entwicklungen, Wünsche und Optimierungsmöglichkeiten. Zugleich wird der Zusammenhalt aktiv gepflegt.

Am 26. November 2024 verwandelte sich unser Singsaal im Chilefeld in ein Zentrum für Gemeinschaftssinn und strategische Visionen. Sämtliche Mitarbeitende und der Gemeinderat kamen zu einem besonderen Teamentwicklungs-event zusammen.

Wo kann optimiert werden?

Der Vormittag stand im Zeichen der Reorganisationsmöglichkeiten bei Verwaltungsabteilungen und Gemeinderatsressorts. Die Anwesenden machten sich intensiv Gedanken über den IST- und SOLL-Zustand und den damit verbundenen Prozessoptimierungsmöglichkeiten, um den Arbeitsalltag noch effizienter und flexibler zu gestalten. Mit frischen Ideen und klaren Prioritäten wurden Aufgaben neu definiert und Ziele gesetzt – ein wertvoller Schritt, der die Teams fit für die Zukunft macht und die Zusammenarbeit auf ein neues Level hebt.

Zur Mittagszeit wurde das Team mit einem köstlichen Essen durch das Schöpflichuchi Catering Team verwöhnt. Es bot sich die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre Gespräche zu

vertiefen und frische Energie für das Nachmittagsprogramm zu tanken. Am späteren Nachmittag ging es zur Actionworld, wo in verschiedenen Escape Rooms jede Menge Teamgeist und Einfallsreichtum gefragt waren. Hier bewiesen die Teilnehmer in gemischten Gruppen nicht nur Köpfchen, sondern auch, dass sie gemeinsam als Team so manche knifflige Herausforderung meistern können.

Der abschliessende Apéro rundete den gelungenen Tag ab. In offener Runde wurde nochmals auf den Tag und die Erlebnisse zurückgeschaut und auf den gemeinsamen Erfolg angestossen. Ein Event, der nicht nur die Unternehmenskultur gestärkt, sondern auch den Teamgeist neu entfacht hat!

Weihnachts-Zauber: Ein stimmungsvoller Jahresausklang

Ende November 2024 fand für die Mitarbeitenden der Gemeinde und den Gemeinderat in Lachen SZ das gemeinsame Weihnachtsessen statt. Vor Ort wurden alle mit einem Programm empfangen, das keine Wünsche offen liess. Der «Weihnachts-Zauber» bot eine magische Mischung aus Musik, Akrobatik und Lachmomenten und sorgte für eine fröhliche und entspannte Stimmung. Die Aufführung brachte alle zum Staunen und Schmunzeln und schuf eine Atmosphäre, die ideal zur festlichen Jahreszeit passte.



Angeregte Gespräche an den Tischen am Weiterbildungstag.

Kurznews aus dem Gemeindehaus

Gemeindeversammlung, Ersatzwahlen Gemeinderat, BZO-Freigabe.

- **Budget 2025: genehmigt**

An der Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend, 5. Dezember haben die anwesenden Stimmberechtigten das Budget der Gemeinde Obfelden mit einem Steuerfuss von 95% angenommen. Der Steuerfuss der Gemeinde bleibt damit unverändert. Aufgrund des um 2% geringeren Steuerfusses der Sekundarschule beträgt der Gesamtsteuerfuss für 2025 119% (2024: 121%).

Das Budget der Gemeinde Obfelden für das Jahr 2025 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1'379'260.00 vor. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Budget 2024 sind zu verzeichnen in den Bereichen:

- «Kultur, Sport und Freizeit»: Mehrkosten aufgrund Anlagenunterhalt
- «Gesundheit»: steigende Kosten in der «Pflegefiananzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime»
- «Soziale Sicherheit»: fortlaufender Kostenanstieg bereits seit 2024
- «Finanzen & Steuern»: Aufgrund höherer Steuererträge fällt der Finanz- und Lastenausgleich an die Gemeinde geringer aus

Details zum Budget können Sie auf unserer Gemeindefwebseite nachlesen:

www.obfelden.ch -> Politik -> Gemeindeversammlungen.

- **Teilrevidierte kommunale Nutzungsplanung BZO tritt per 1. Januar 2025 in Kraft**

Die Gemeindeversammlung hat mit Beschluss vom 7. Dezember 2023 die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung BZO festgesetzt. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 18. Juli 2024 die Genehmigung verfügt (KS-0134/24). Die Akten lagen vom 20. September 2024 bis 20. Oktober 2024 zur Einsicht auf. Da kein Rechtsmittel ergriffen worden ist, tritt die teilrevidierte kommunale Nutzungsplanung BZO auf den 1. Januar 2025 in Kraft.

- **Ersatzwahl Gemeinderat: zweiter Wahlgang nötig**



Bei der Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates für den Rest der laufenden Amtsdauer 2022 bis 2026 hat keiner der fünf Kandidierenden das notwendige Mehr erreicht. Daher kommt es am Sonntag, 9. Februar 2025 zu einem zweiten Wahlgang. Hier gilt nun nicht mehr das absolute Mehr, sondern das relative Mehr – wer also am meisten Stimmen holt, ist gewählt. Zur Wahl stellen sich:

- Jürg Dolder (parteilos)
- Michael Egger (portiert SP)

Bitte denken Sie daran, bei der brieflichen Stimmabgabe Ihren Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen. Weiterhin erreichen uns viele Wahlzettel, die keinen unterzeichneten Stimmrechtsausweis haben. Dies führt zu einer hohen Anzahl ungültiger Stimmabgaben.



Der Stimmrechtsausweis ist immer zu unterzeichnen.

Mehr News für Sie
Sie finden weitere Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus immer auf der Gemeindefwebseite:

www.obfelden.ch



Ihre Kontakte ins Gemeindehaus

Haben Sie ein Anliegen oder möchten eine Auskunft? Hier sind Ihre Anlaufstellen.



Gemeinde Obfelden

Dorfstrasse 66

8912 Obfelden

☎ 044 521 09 09

✉ gemeinde@obfelden.ch

Einwohnerdienste

☎ 044 521 09 09

✉ einwohner@obfelden.ch

Immobilien

☎ 044 521 09 70

✉ immobilien@obfelden.ch

Finanzen

☎ 044 521 09 10

✉ finanzen@obfelden.ch

Soziales

☎ 044 521 09 30

✉ soziales@obfelden.ch

Präsidiales

☎ 044 521 09 00

✉ praesidiales@obfelden.ch

Steuern

☎ 044 521 09 20

✉ steuern@obfelden.ch

Hausdienst

☎ 044 521 09 90

✉ hausdienst@obfelden.ch

Werkdienst

☎ 044 521 09 80

✉ werke@obfelden.ch

Hoch- und Tiefbau

☎ 044 521 09 50

✉ hochbau@obfelden.ch

✉ tiefbau@obfelden.ch

Wasserversorgung

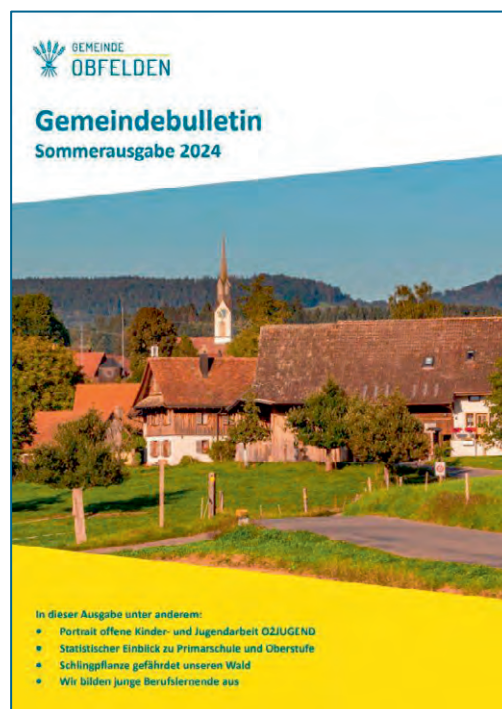
☎ 044 521 09 88

✉ wasserversorgung@obfelden.ch

Bulletin verpasst?

Sie finden alle bisherigen Bulletin-Ausgaben auf der Gemeinwebseite:

www.obfelden.ch -> Aktuell -> Bulletin.



Redaktion Bulletin
Davide Anderegg

